

## Zeitsprung um 2000 Jahre

„Kinder im Museum“ startet neues Projekt mit der Gerhardingerschule

Weiden. (ps) Im Haupthaus in München kam die Idee nicht so gut an, erinnert sich Stefanie Dietz. Inzwischen läuft das Projekt „Kinder im Museum“ in Weiden bereits seit 15 Jahren ausgesprochen erfolgreich. Und auch in München sind die Kollegen längst auf den „Zug“ Museumspädagogik aufgesprungen.

Dabei fallen Irene Fritz – die von ihr geleitete Jugendkunstschule Kalmreuth ist Kooperationspartner des Internationalen Keramikmuseums – immer wieder neue spannende Aktivitäten ein. Großprojekt im Bereich „Kultur macht Schule“ in diesem Jahr: Das „Museum 4012“ in Zusammenarbeit mit zwei Ganztagsklassen der Gerhardingerschule. Deshalb war bei der Vorstellung des Sommerprogramms am Freitag auch Rektorin Anna Kellner anwesend.

### Weiden an der Spitze

Die Schüler der Klassen 4 a und 4 b werden von Mai bis Juli jeden Mittwochnachmittag in der Museumswerkstatt werkeln. Die Annahme: Sie sind Archäologen aus dem Jahr 4012, die Weiden im Jahr 2012 entdecken. Dazu starten unter anderem Erkundungsgänge in die Stadt, bei denen sie fotografieren oder Verpackungsmaterial in Geschäften sammeln. Irene Fritz: „Früher wurden oft Gefäße zur Verpackung genutzt.“ Heute dürfen die Schüler mit ganz anderem Material zurückkehren. Aus diesen „Fundstücken“ basteln die Kinder Objektkästen für ein „Museum 4012“. Die Ausstellung wird am Mittwoch, 25. Juli, um 11 Uhr im Keramikmu-



Dank „Kinder im Museum“ wartet wieder ein abwechslungsreiches Sommerprogramm auf kleine Fans des Keramikmuseums. Die Macher und „Kulturpaten“ (v. r.): Stefanie Dietz, Irene Fritz, Petra Vorsatz, Robert Stahl (Sparkasse Oberpfalz Nord), Rektorin Anna Kellner und Joachim Strehl (Maria-Seltmann-Stiftung). Bild: Steinbacher

seum eröffnet.

Angeregt zu diesem Projekt wurde Irene Fritz durch das „Stadtkultur-Netzwerk bayerischer Städte“. Zur Freude von Kulturamtschefin Petra Vorsatz, die im Vorstand des Netzwerks sitzt. „Aus Weiden wurden die meisten Schulprojekte eingereicht.“ Neben der Gerhardingerschule sind mehrere Gymnasialklassen mit von der Partie.

Zu den Markenzeichen des Programms gehört längst das Projekt

„Kinder führen Kinder“. 16 Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren haben sich bisher dafür begeistert, meist kleinen, manchmal aber auch großen Besuchern die Objekte im Keramikmuseum näher zu bringen. „Lukas Mrosek ist unser Neuzugang. Christian Demleitner derzeit unser dienstältester Kinderführer.“ Drei davon erhalten am 27. April den Kompetenznachweis Kultur – einen Bildungspass – verliehen. Dazu spielt die Jugend-Rockband „livestream“ im Keramikmuseum auf. Irene Fritz: „Das Schlagzeug wird gedämpft, da

mit die Porzellanstücke nicht wackeln.“ Übrigens: Weitere Kinderführer können sich jederzeit melden.

Das gilt auch für Kulturpaten, wie Irene Fritz betonte: Die Maria-Seltmann-Stiftung, die Sparkasse Oberpfalz Nord und das Medienhaus „Der neue Tag“ zählen seit Jahren zu den Unterstützern der Aktionsreihe „Kinder im Museum“. Ohne diese Fördermittel wären beispielsweise die aufwendig vorbereiteten Kinderführungen nicht machbar. Und das würden nicht nur die Führer bedauern.

### Programm

„Mit Kopf, Herz und Hand“ – so Irene Fritz – sind Kinder und Jugendliche bei der Reihe „Kinder im Museum“ zugange. Folgende Angebote finden sich noch im Sommerprogramm:

■ **Workshop „Kleine Mumienkunde“:** Ein Wiedersehen mit Ägypten – „das Lieblingsthema der Kinder“. Anhand eines Ushebti beschäftigen sich die Kinder mit den Jenseitsvorstellungen im Alten Ägypten und fertigen selbst Mumienfiguren aus Ton.

■ **Workshop Gartenskulpturen:** Nach dem Vorbild der Großplastiken von Josef Wackerle fertigen die Kinder große Figuren aus Ton an, die in einer kleinen Ausstellung im Barockgarten des Waldsassener Kastens gezeigt werden.

■ **Kindergeburtstag im Museum** – ein Dauerbrenner: Unter dem Motto „Zeitreise“, „Weißes Gold“ oder „Magische Geschöpfe“ erleben die Kinder einen lustigen und lehrreichen Nachmittag.

■ **„Welt im Wandel – Museen im Wandel“** – unter diesem Motto beteiligt sich das Projekt „Kinder im Museum“ am Internationalen Museumstag am 20. Mai. Kinderführer nehmen große und kleine Besucher mit ihrem Museobil mit auf eine Zeitreise von der Steinzeit bis ins 21. Jahrhundert. Der Eintritt ist wie immer frei.

In der Museumswerkstatt werden Abdrücke von Handys und anderen Alltagsgegenständen angefertigt, die später einmal – wie heute Fundstücke aus der Jungsteinzeit – im Museum landen könnten. Wer will, kann sich bei einem Flohmarkt mit selbstgemachten Schätzen aus der Museumswerkstatt eindecken.